



**Zweiter Bauabschnitt Alte Straße:** Beginn und Abschluss erst in 2015, Seite 2



**Bremervörder Wirtschaftspreis 2014:**  
Firma Strehl GmbH & Co. KG, Seite 4

## Konversion der „Vörde Kaserne“ - eine Bremervörder Erfolgsgeschichte

Ein Beitrag von Kurt Koopmann, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Bremervörde



Viele Bremervörder erinnern sich sicherlich noch an die Schließung der Vörde Kaserne im Jahr 2003. Trotz vielfältiger Proteste musste die Stadt damals akzeptieren, dass die seit Anfang der 1970er-Jahre zu Bremervörde gehörende Kaserne mit seinen rd. 800 Dienstposten und den durchweg guten Beziehungen zu den Soldaten geschlossen wird.

Erhebliche wirtschaftliche Nachteile, enorme Kaufkraftverluste und die Aussicht auf eine eher schwierige Kompensation des Verlustes des Kasernenstandortes bewegten die Stadt mit großer Sorge. Sehr schnell wurde das Thema „Konversion der Vörde Kaserne“ zur wichtigsten Aufgabe im Rathaus. Wir standen vor der Frage, wie eine für Bremervörde sinnvolle und zukunftssichere Folgenutzung auf dem rund 18 Hektar großen Gelände geplant und umgesetzt werden konnte.

Mehrere Ideen und Konzepte, wie die „Campus-Planung“ sowie die Ansiedlung einer Feuerweherschule ließen sich nicht realisieren. So bot sich im Jahr 2005 die Entwicklung eines Gewerbegebietes als die einzige noch verbliebende Nutzungsalternative an.

Anfang 2006 gab es die erste Absichtserklärung der niedersächsischen Landesregierung, in Bremervörde eine neue Justizvollzugsanstalt zu errichten. Bereits im November 2006 beschloss der Rat, das JVA-Vorhaben zu unterstützen, das Kasernengelände vom Bund zu erwerben und anschließend dem Land kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Parallel mit der Unterstützung der JVA-Ansiedlungsabsicht wurde von uns geprüft, ob und welche Fördermöglichkeiten ausgeschöpft werden können, die eine Entwicklung auch der restlichen Kasernenfläche unter Berücksichtigung gesamtstädtischer Ziele forcieren sollte.

Hier bot sich das im Jahr 2006 von der Bundesregierung aufgelegte Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ an, mit dem der Bund gemeinsam mit den alten Bundesländern besonders die vom militärischen Strukturwandel betroffenen Kommunen finanzielle Mittel zur Verfügung stellen wollte.

Auf der Grundlage des daraufhin vom Rat im Jahr 2008 beschlossenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes konnte das Land Niedersachsen die Stadt Bremervörde bereits mit Wirkung vom 01. Januar 2009 mit dem Stadtumbaugebiet „Vörde Kaserne“ in das Städtebauförderungsprogramm aufnehmen. Damit war die Voraussetzung geschaffen, die nicht nur aus städtebaulicher Sicht unbefriedi-

gende Situation des immer mehr verfallenden Kasernengeländes nachhaltig zu verbessern, da die notwendigen Veränderungen zu zwei Dritteln vom Bund und vom Land finanziert werden konnten.

Mit dem Abriss der Kasernengebäude wurde im Jahr 2011 begonnen. Die JVA-Grundsteinlegung folgte bereits im Juni 2011.

Die Zielvorstellungen für das Stadtumbaugebiet zwischen der Bundesstraße und dem JVA-Gelände verdichteten und konkretisierten sich durch die Aufstellung des städtebaulichen Rahmenplanes.

Ziel war nun die Schaffung einer gewerblichen Baufläche. Der Nordwesten Bremervördes hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen Gewerbestandort im Stadtgefüge entwickelt und deshalb bot sich das inmitten dieser Kasernenareal schon fast zwangsläufig für eine entsprechende Weiterentwicklung an.

Der Rat verabschiedete den Bebauungsplan „Gewerbepark Voßberg-West“ im Dezember 2013. Inzwischen sind die Erschließungsanlagen auf dem bis auf ein ehemaliges Kasernengebäude freigeäumten Teil des Geländes hergestellt.

Neben den Schmutz- und Regenkanalleitungen sowie dem unmittelbar vor der JVA-Mauer liegenden Grünstreifen mit einem Entwässerungsgraben wurde eine neue Erschließungsstraße gebaut, die den Namen des früheren Bürgermeisters Wilhelm Reitmann trägt. Zunächst war geplant, die Erschließungsstraße für das gut sechs Hektar große Gelände aus Kostengründen auf der früheren Haupterschließungsstraße der Kaserne verlaufen zu lassen. Dies hätte allerdings zur Folge gehabt, dass die Straße direkt vor der JVA-Mauer gelegen hätte. Um eine wesentlich bessere Präsentation der künftigen Gewerbebetriebe zu erzielen, wurde daraufhin die Erschließungsstraße im Süden des Gewerbeparks geplant, direkt neben der B 71/74.

Eine unmittelbare verkehrliche Anbindung des Gewerbegebietes an die Bundesstraße konnte von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Stade nicht zugelassen werden. Auch eine indirekte Anbindung über die Straße „Am Steinberg“ wurde von der Verkehrsbehörde abgelehnt, so dass die Bürgermeister-Reitmann-Straße einen Wendeplatz erhalten musste. Die Anbindung an die B 71/74 erfolgt über

Um die Grundstücke im neuen Gewerbegebiet „Gewerbepark Vossberg West“ ansprechend vermarkten zu können, hat die Stadt Bremervörde in Zusammenarbeit mit Gabi Brinkmann, Witthohn Design Studios in Zeven, ein entsprechendes Kommunikationskonzept entwickelt.

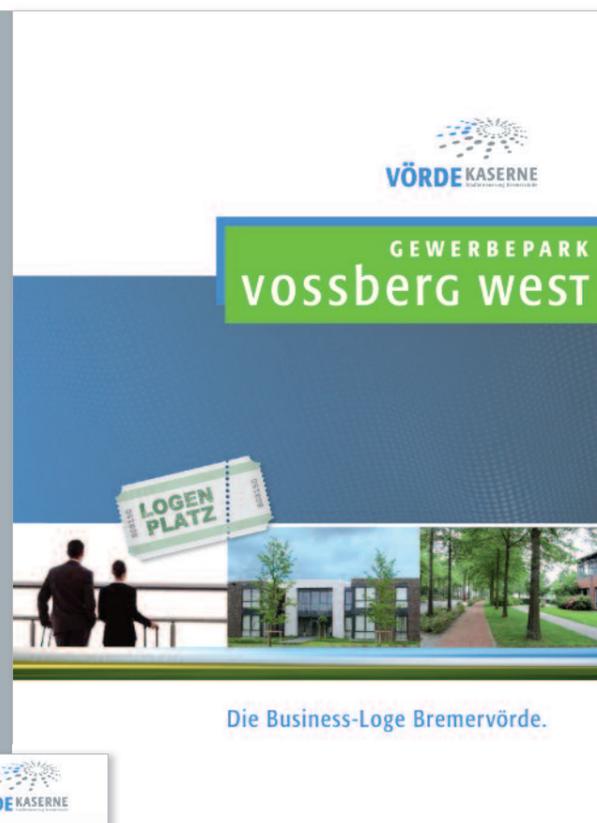
Unter dem Namen „Die Business-Loge Bremervörde“ werden die zum Verkauf stehenden Grundstücke im Stadtumbaugebiet „Vörde Kaserne“ in verschiedenen Print-Medien beworben. Mit einer Anzeige (unten) und einer sechsseitigen Imagebroschüre (rechts) sollen Interessenten anschaulich auf die Vorteile des Gewerbegebietes hingewiesen werden. Insbesondere die exponierte Lage an der B 71/74 und die angestrebte hochwertige Gestaltung des Gewerbegebietes werden in den Kommunikationsmitteln hervorgehoben.



**Die Business-Loge Bremervörde.**

- Gestalterisch anspruchsvoller Gewerbestandort im Stadtumbaugebiet Bremervörde
- exponierte Lage an der B 71 / 74
- für großflächige gewerbliche Nutzung und Dienstleistungsbetriebe
- verwertbare Fläche: 51.800 qm
- Grundstücksgrößen: ab 4.500 qm
- Kaufpreis: 25,00 € / qm

Wirtschaftsförderung Stadt Bremervörde | Kurt Koopmann | Rathausmarkt 1 | 27432 Bremervörde | Tel. 0 47 61 - 98 71 63  
Mail: k.koopmann@bremervorde.de | www.bremervorde.de



**VÖRDE KASERNE**

**GEWERBEPARK vossberg west**

**LOGEN PLATZ**

**Die Business-Loge Bremervörde.**

einer Tiefe von ca. 90 Metern stehen Grundstücksgrößen von über 4.500 Quadratmetern zur Verfügung.

Diese Grundstücksgrößen sind für großflächige gewerbliche Nutzungen gut geeignet. Daneben kommen auch Dienstleistungsbetriebe für die Ansiedlung in Frage. Nicht zugelassen sind allerdings – besonders zum Schutz der Bremervörder Innenstadt – sogenannte innenstadtrelevante Sortimente, wie zum Beispiel Lebensmittel, Getränke, Schuhe oder Textilien. Die Gewerbegrundstücke werden zum Preis von 25 Euro pro Quadratmeter zum Verkauf angeboten.

Auf Grund der exponierten Lage an B 71/74 wird der Gewerbepark das Bremervörder Stadtbild künftig prägen und ein Beispiel für einen gelungenen Stadtumbau sein. Mit der Entwicklung des Stadtumbaugebietes sowie der Ende 2013 eingeweihten nördlichen Ortsumgehung, die zu einer besseren Verkehrsanbindung der gewerblichen Bauflächen geführt hat, leistet die Stadt einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremervörde.

Mit Blick auf die im Januar 2013 eröffnete JVA und die Umsiedlung der Firma Schröder KG auf das Kasernengelände kann mit der Schaffung des Gewerbegebietes von einer erfolgreichen Kasernenkonversion gesprochen werden. Innerhalb von elf Jahren nach Schließung der Kaserne sind auf dem gesamten Areal Nachfolgenutzungen geschaffen worden. Diese Entwicklung als eine Bremervörder Erfolgsgeschichte zu bezeichnen, ist sicher gerechtfertigt.

den ampelgesteuerten Kreuzungspunkt neben dem McDonald's-Restaurant.

Hier soll an exponierter Stelle des westlichen Stadtgebietes ein gestalterisch und ökologisch hochwertiger Gewerbepark mit Vorgärten und Straßenbegrünung entstehen, der sich einheitlich und auf ganzer Länge entlang der Wesermünder Straße präsentiert.

Ein durchgrünter Straßenraum soll zusammen mit einfachen Bebauungsregeln verbindende Gestaltungselemente schaffen und dabei gleichzeitig den künftigen Betrieben individuelle Möglichkeiten der Gestaltung offenhalten.

Bei der Festlegung der gestalterischen Zielsetzung hat die Stadt berücksichtigt, dass gerade im Gewerbebau die Gestaltungsaspekte für das Standortimage von Betrieben zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Für die Breite der Grundstücke wird ein Parzellierungsraster mit 25 Meter Breite vorgegeben. Bei



Neu gestaltete Fassaden und ein Neubau (rechts) in der Alten Straße.

## Zweiter Bauabschnitt in der Alten Straße beginnt erst in 2015

Der erste Bauabschnitt der Umbaumaßnahme Alte Straße ist so gut wie abgeschlossen. Im Bereich zwischen der Dammstraße und der Einmündung Ernst-Bode-Straße wurde die Schmutz- und Regenwasserkanalisation neu verlegt und eine neue Oberfläche auf die Straße aufgebracht.

Unmittelbar daran anschließen sollte sich der zweite Bauabschnitt im Geschäftsbereich der Alten Straße zwischen Ernst-Bode-Straße und Bremer Straße. Diese Maßnahme zählt zu den Wichtigsten im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“. Durch die Umsetzung des Siegerentwurfes aus dem Architektenwettbewerb und die darauf aufbauende Ausbauplanung sollen die Aufenthaltsqualität in der Alten Straße und die Attraktivität des Innenstadtbereiches deutlich erhöht werden. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme in der Alten Straße war bisher für März/April 2015 eingeplant.

Letzte Kostenermittlungen des Hamburger Architekturbüros schaper+steffen+runtsch erfordern jetzt allerdings weitere inhaltliche Abstimmungen und Prüfungen durch den Fördermittelgeber. Deshalb wird sich der Beginn des zweiten Bauabschnittes verzögern. Jetzt soll der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich im Zeitraum vom Frühjahr bis Herbst 2015 realisiert werden.

Um die Nachteile für die Gewerbetreibenden und Anlieger der Alten Straße so gering wie möglich zu halten, wird der Verkehr nach Beendigung des ersten Bauabschnittes ab ca. Ende Juni/Anfang Juli wieder ohne Behinderungen und Umleitungen fließen können.

„Auf Grund des heutigen Sachstandes wäre ein Durchpeitschen des ursprünglichen Zeitplanes nicht zu rechtfertigen und nicht zu vertreten. Wir sollten die förderrechtlichen Fragestellungen auf Grund der jetzt ermittelten Kosten in Ruhe und sorgfältig prüfen“, berichtet Kurt Koopmann. Der Gesamtkostenrahmen der Sanierungsmaßnahme werde eingehalten und der Umbau der Alten Straße nicht gefährdet.

Durch die zeitliche Verschiebung können das Risiko von witterungsbedingten Bauunterbrechungen im bevorstehenden Winter 2014/2015 und damit weitere Beeinträchtigungen für die Anlieger unterbunden werden. Außerdem hofft die Stadt auf ein günstigeres Ausschreibungsergebnis.

Nach Klärung der förderrechtlichen Rahmenbedingungen werden die städtischen Gremien über die voraussichtlichen Kosten und Finanzierung der Gesamtmaßnahme informiert, um anschließend den zweiten Bauabschnitt ausschreiben zu können.

## Wieder mehr Mittel für die Städtebauförderung



Die Bundesmittel für die Städtebauförderung werden voraussichtlich von 455 Millionen Euro im Jahr 2013 auf rund 700 Millionen Euro für das Jahr 2014 erhöht. Das hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in einer Pressemeldung mitgeteilt. „Mit dem verabschiedeten Entwurf zum Haushalt 2014 unterstreicht die Bundesregierung ihren Willen, die Städte und Kommunen in ihrer Entwicklung zu unterstützen“, so die Bundesministerin Barbara Hendricks. Die Aufstockung sei ein starkes Signal für dringend benötigte Investitionen. Das Geld werde in Städte und Gemeinden aller Größenordnungen fließen, betont die Ministerin.

Für das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sind bundesweit 125 Millionen Euro eingeplant. In 2013 waren es 97 Millionen Euro. In das Programm „Stadtumbau West“ sollen 110 Millionen Euro fließen. Dafür standen im vergangenen Jahr 64 Millionen Euro zur Verfügung.

„Für Bremervörde ist das eine erfreuliche Entwicklung, da die Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ und das Stadtumbaugebiet „Westerende“ mit Mitteln aus diesen Programmen gefördert werden“, sagt Kurt Koopmann. Durch dieses klare Signal der Bundesregierung könne die Stadt optimistisch auf die noch ausstehende Fördermittelzusage des Landes für dieses Jahr warten und die Planungen für beide Gebiete fortsetzen.

Ende Juni soll der Haushaltsentwurf im Bundestag verabschiedet werden. In der Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung, die anschließend zwischen Bund und Ländern getroffen wird, werden die Verteilung auf die einzelnen Länder und die Förderkonditionen festgelegt. Auf dieser Grundlage bewilligen die Länder dann die Projekte in den Kommunen. Zusammen mit der Kofinanzierung durch die Länder und Kommunen stünden damit in 2014 öffentliche Finanzmittel in Höhe von insgesamt rund zwei Milliarden Euro für die städtebauliche Erneuerung zur Verfügung.

## Modernisierung des Bahnhuses hat begonnen

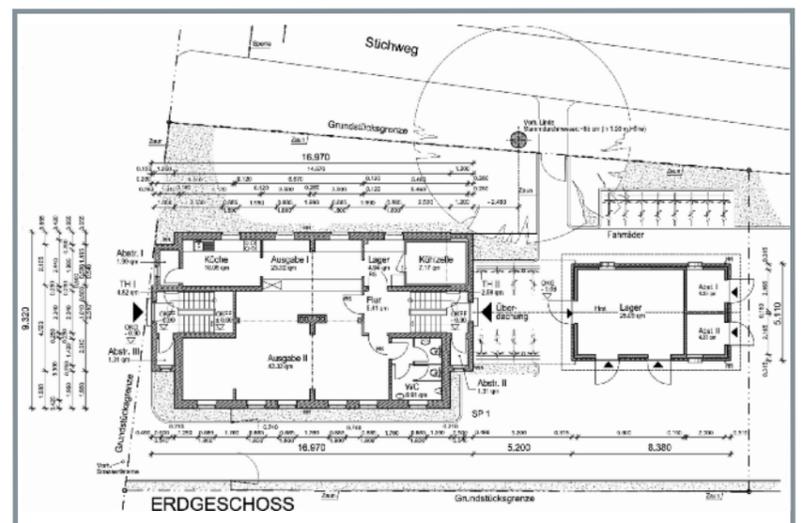
schluss werden die Außenanlagen hergerichtet. Auch das Nebengebäude soll für eine Nutzung wieder hergestellt werden, zum Beispiel für eine Abstellfläche für Fahrräder sowie für Müll- und Lagerräume.

Nach Abschluss der Arbeiten wird der gemeinnützige Verein TANDEM e. V. - Soziale Teilhabe gestalten als Mieter das Gebäude beziehen. Der Verein plant im Erdgeschoss den neuen Standort für die Bremervörder Tafel. In den oberen Etagen sind Büroräume und Wohnungen für Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten vorgesehen.

„Alle Mitarbeiter der Bremervörder Tafel sowie der Vorstand des TANDEM e. V. - Soziale Teilhabe gestalten freuen sich natürlich sehr darüber, dass die sehr lange Zeit des Wartens nun ein Ende findet. Wir können konstruktiv und voller Tatendrang die notwendige und gewollte Neugestaltung und Ausrichtung der Tafelarbeit umsetzen“, betont Andreas von Glahn, Vorsitzender von TANDEM e. V., Trägerverein der Bremervörder Tafel.

Für die Mitarbeiter, aber vor allem für die Kunden der Bremervörder Tafel, würden sich erhebliche Verbesserungen im Bereich der Arbeitsbedingungen aber vor allem auch im Bereich der respektvollen Ausgabe von Lebensmitteln ergeben, so von Glahn „Außerdem wird dringend notwendiger Wohnraum für Menschen mit einem besonderen Bedarf geschaffen. Darüber sind alle Beteiligten sehr froh.“

Auch die Stadt begrüße, dass die Maßnahme nun erfolgreich läuft und die spätere Nutzung gesichert sei, sagt Kurt Koopmann. „Wir können zum einen ein städtisches Gebäude, das zum Stadtbild Bremervördes gehört, erhalten und die wichtige Arbeit von TANDEM e. V. aktiv unterstützen. Außerdem entspricht dieses Projekt ausdrücklich den Zielen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.“



In das Erdgeschoss des alten Bahnhuses wird die Bremervörder Tafel einziehen  
Grundriss: Architekten Hellwege & Buttke, Bremervörde



Seit Anfang März läuft die Modernisierung des ehemaligen Bahnhuses Bremer Straße 35. Bei einer Modernisierungsvoruntersuchung wurde festgestellt, dass das städtische Gebäude erhaltenswert und prägend für die städtebauliche Situation im Bereich der Bahntrasse ist. Im Herbst 2014 werden die Räume bezugsfertig sein. Das Bremervörder Architektenbüro Hellwege und Buttke betreut und koordiniert die Maßnahmen.

Über die Sommermonate werden umfangreiche Modernisierungsarbeiten an der Dachkonstruktion sowie im Inneren des Gebäudes durchgeführt, das energetisch nicht mehr den heutigen Standards entspricht. Im An-

# Im Gespräch

**Bärbel Hensel, Citymanagerin des Bremervörder City- und Stadtmarketing e. V.**



## Frau Hensel, Sie sind seit drei Jahren für den Verein Bremervörder City und Stadtmarketing e. V. als Citymanagerin tätig. Was sind Ihre Aufgaben?

Als Citymanagerin habe ich vor allem die Aufgabe, Maßnahmen zu entwickeln, die zu einem besseren Image von Bremervörde beitragen. Da eine Stadt vom Handel lebt, ist es wichtig, insbesondere die mittelständischen und inhabergeführten Geschäfte zu stärken, denn die Attraktivität eines Ortes wird durch die Vielfalt an Angeboten geprägt. Gerade viele Inhaber sind gleichzeitig unsere Bürger und identifizieren sich mit dem Wohl und Wehe ihres Wohnortes. Es geht darum, Bremervörde als Marke zu entwickeln, um seine Anziehungskraft über die Stadtgrenzen hinaus zu vergrößern. Bürger, Unternehmen und Touristen sollen sich hier wohl fühlen. Darüber hinaus gilt es, neue Mitglieder für unseren Verein zu begeistern, damit wir die Basis für diese Ziele verbreitern.

## Was konnte bislang erfolgreich unter Ihrer Federführung umgesetzt werden?

Zunächst habe ich mich für neuartige Events eingesetzt, die durch einen gemeinsamen roten Faden verbunden sind und somit einen gewissen Einmaligkeitscharakter haben. Zu nennen sind vor allem Night-shoppings, „De ole Wiehnachtsmaakt“ und auch das Seefest. Nicht zu vergessen sind Messen, wie die Gesundheits- oder Hochzeitsmesse. Letztere wird Anfang nächsten Jahres erstmals in Bremervörde stattfinden. Darüber hinaus ist es uns im letzten Jahr gelungen, für eine durchgängige Beleuchtung der Weihnachtssterne im Bereich Neue Straße und Brunnenstraße zu sorgen.

Zur Förderung unserer Mitglieder hat es bereits für unterschiedliche Zielgruppen verschiedene Fortbildungsveranstaltungen gegeben. Um eine geeignete Perspektive für Bremervörde professionell zu entwickeln, haben wir in Kooperation mit einer Hochschule eine empirische Studie durchgeführt. Sie gibt uns eine Menge Anhaltspunkte für die Zukunft unserer Stadt. Eine Konsequenz ist der Einsatz neuer Medien wie Internet, Facebook, und QR-Code bei all unseren Aktivitäten und Events, damit wir im Image nicht verstauben. Ferner haben wir verschiedene Gremien und Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, um zu solchen Themen rechtzeitig die Interessen zu bündeln und eine hohe Identifikation erreichen zu können. Diese reichen vom Marketingbeirat über Arbeitsgruppen zum Weihnachts- und Ladenhütermarkt bis hin zu regelmäßigen Einzelhandelsinformationsabenden und sogenannten „Runden Tischen“.

## Welche weiteren Projekte des Stadtmarketings sind geplant?

Da ist zunächst einmal das Projekt „Schule und Wirtschaft“ zu nennen. Geplant ist ein Netzwerk, bei dem sich Schüler über Ausbildungs- und Karrierechancen informieren und die Firmen ihr Arbeitsumfeld darstellen können. Ein weiteres Vorhaben ist die Wiedereinführung des „Langen Samstags“ mit einheitlichen Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr. Hintergrund ist die Belebung der Innenstadt durch mehr Besucher, vor allem auch aus dem Einzugsgebiet. Untersuchungen zeigen, dass gerade der Samstag ein beliebter Einkaufstag für Familien ist. Für die Zukunftsfähigkeit von Bremervörde ist es wichtig, auf veränderte Gewohnheiten der Bevölkerung einzugehen. So wird der Online-Einkauf immer öfter mit dem stationären Einkauf kombiniert. Der Kunde klickt sich zunächst ins Internet und sucht nach der Vorinformation häufig ein bestimmtes Geschäft auf, weil er weiß, was ihn dort erwartet. Hierzu plane ich

das Projekt „Virtuelles Schaufenster“, bei dem sich unsere Händler zentral auf einer Website attraktiv präsentieren und kurzfristig interessant informieren können.

Langfristig sind auch Projekte wichtig, um junge Unternehmer für Bremervörde zu begeistern und nach besten Kräften zu unterstützen. Sie bringen neue Perspektiven mit, schaffen Arbeitsplätze und verjüngen darüber auch meist die Demografie eines Stand-



*Die Fußgängerzone Brunnenstraße. Um die Attraktivität und Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sollen auf der Grundlage des Freiraumkonzeptes jetzt konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickelt werden.*

ortes. Ein maßgeblicher Attraktivitätsfaktor für diese Zielgruppe ist die Digitalisierung eines Standortes!

## Sie haben einmal in einem Interview gesagt, Bremervörde müsse seine Potentiale besser herausarbeiten und seine Stärken besser vermarkten. Das war vor zwei Jahren. Ist man hier vorangekommen?

Ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal ist unser See. Dieser wird laut der erwähnten Studie allerdings über Bremervörde hinaus kaum entsprechend wahrgenommen und zu wenig für weitere Erlebnisse genutzt, außer Spazierengehen und Radfahren. Dafür kommen Auswärtige nicht extra nach Bremervörde, schon gar nicht 30 Kilometer weit. Die brauchen wir aber, um den innerstädtischen Handel zu fördern. Wir müssen den See aktiver mit anderen Potentialen verbinden, wie dem Bachmannmuseum und der Vielzahl an Vereinen. Das große Seefest im letzten Jahr war ein erster Meilenstein, um diese Perlen zu einer attraktiven Kette zu schnüren.

## Woran hapert es noch?

Aus meiner Sicht wünschte ich mir ein besseres Verständnis vom Zusammenhang von Marke, Marketing und Aktivitäten in einer Stadt vor allem in Politik, Verwaltung und auch teilweise beim Handel. Das betrifft etwa die häufige Forderung nach Leerstandsmanagement. Leerstand ist ein Symptom und eine Folge anderer Ursachen, wie mangelnde Attraktivität. Salopp kann man es auf die Formel bringen „Volle Städte = Volle Immobilien“ oder „Mieter mieten Umsatz“. Je attraktiver die Stadt als Marke, desto mehr Anziehungskraft strahlt sie aus.

## Was muss getan werden, um langfristig mehr junge Leute und Familien nach Bremervörde zu holen, beziehungsweise hier zu halten?

Wenn sich das Leben in Zukunft hauptsächlich in den Ballungszentren abspielt, wie es Studien eindeutig zeigen, müssen wir das Fenster zur weiten Welt weit offen halten und gleichzeitig unsere Standort-

vorteile damit verknüpfen: Je professioneller wir die Digitalisierung weiter vorantreiben, desto weniger fühlen wir uns hier abgeschottet in der Provinz. Das gilt auch für die laufende Weiterentwicklung für Arbeitnehmer. Lebenslanges Lernen ist heute Voraussetzung für Fortschritt und Wohlstand. In Kooperation mit externen Anbietern müssen wir die Aus- und Weiterbildung in Bremervörde forcieren, ein wesentlicher Standortfaktor vor allem für junge Leute! Schließlich müssen wir uns weiterhin für die

## Die Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ ist in vollem Gange. Vor allem in der Alten Straße tut sich was. Was erwarten Sie von diesen Maßnahmen?

Mehrere Untersuchungen zeigen, dass die Achse Bahnhof-Brunnenstraße-See große Attraktivität für Besucher und Kunden der Geschäfte ausüben kann. Demzufolge ist das Sanierungsvorhaben die Voraussetzung für alle Folgemaßnahmen. Es ist ein ganz wichtiger Baustein für die Zukunft von Bremervörde. Die Innenstadt wird enorm aufgewertet und zum Flanieren und Verweilen einladen, was vor allem dem Handel zugute kommt.

## Inwieweit ist die aktuelle Thematik „Brunnenstraße“ relevant?

Die Aufwertung der Brunnenstraße hat natürlich eine eben solche Bedeutung wie das Innenstadt-Süd-Sanierungskonzept im Rahmen der Achse vom Bahnhof bis zum See. In absehbarer Zeit soll deshalb unter Mitwirkung der Anwohner ein Gestaltungsleitfaden entwickelt werden, der die Aufenthaltsqualität und damit die Kauflaune deutlich steigert. Eine kürzlich durchgeführte Befragung unserer Bürger zeigt die hohe Bedeutung der Brunnenstraße als zentraler Anlaufpunkt und Imagefaktor von Bremervörde.

## Wie wichtig ist denn Stadtgestaltung für das Stadtmarketing?

Stadtgestaltung ist für mich untrennbar mit Stadtmarketing verbunden. Die Optik ist das A und O für die Attraktivität eines Standortes. Deshalb sind Maßnahmen von den Fassadenrenovierungen über die Schaufenster- bis zur Freiraumgestaltung wichtige Rahmenbedingungen für die bisher genannten Ziele. Auch die Verbesserung der Infrastruktur ist sehr wichtig, weil die Menschen subjektiv immer weniger Zeit haben und schnell zu ihren Einkaufs- und Erlebnisorten gelangen wollen. Das betrifft effiziente Anfahrtswege, ausreichende Parkmöglichkeiten und schnelle Verbindungen zwischen den Attraktionen und Geschäften der Stadt.

## Frau Hensel, vielen Dank für das Gespräch!

## Öffentliche Informationsveranstaltung

In einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Dienstag, 15. Juli wird die Stadt Bremervörde die Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ vorstellen. Unter anderem geht es um die Ansiedlung des FAMILIA Marktes und die Entwicklung, beziehungsweise Neuordnung im Bereich Johann-Kleen-Straße / Ludwigstraße. Die Wohnstätte Stade e. G. plant in diesem Bereich eine neue Wohnbebauung und eine behutsame Innenverdichtung. Hierfür sollen durch Architekten Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Mit den Ergebnissen wird sich eine Fachjury beschäftigen, die dann eine Entscheidung über die vorgelegten Planentwürfe treffen wird. Beteiligt werden auch noch der Ortsrat Bremervörde sowie der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Bevor es zu einer Auslobung kommt, sollen Ei-

gentümer und Mieter aus diesem Gebiet ausführlich informiert werden. Die Veranstaltung im Ratssaal beginnt um 19.00 Uhr.



*Der Bereich Johann-Kleen-Straße / Ludwigstraße liegt im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“.*

# Bremervörder Wirtschaftspreis an die Strehl GmbH & Co. KG

Freude bei der Preisübergabe an die Firma Strehl GmbH & Co. KG: Bürgermeister Eduard Gummich, Nicole Strehl, Fachbereichsleiter Kurt Koopmann, Anton Strehl, Boris Thomas, Vorsitzender der Bremervörder Wirtschaftsgilde, Björn Strehl, IHK Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt und Reinhard Krüger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde (von links)



Die Strehl GmbH & Co. KG ist mit dem Friedrich-Conrad-Degener-Preis 2014 ausgezeichnet worden. Das mittelständische Unternehmen ist spezialisiert auf die individuelle Anfertigung von Hilfsmitteln im Bereich der Kinderreha- und Orthopädietechnik. Zudem werden am Standort Bremervörde auch Sitz-orthetik und Sonderbauten produziert. Ein weiterer Unternehmenszweig widmet sich der Entwicklung und Herstellung von fußorthopädischen Einlagen. Seit 2013 befindet sich der Firmensitz in der Zeppelinstraße in Bremervörde. Der Gewerbebau zeichnet sich durch eine nachhaltige Bauweise sowie hohe Energieeffizienz und ökologische Standards aus. Geschäftsführer und Gründer Björn Strehl nahm den Wirtschaftspreis im Rahmen eines Festaktes im Bremervörder Rathaus entgegen.

Laudatorin Maike Bielfeldt lobte den Preisträger insbesondere für seine Innovationskraft: „Ihre medizinischen und orthopädischen Hilfsmittel geben den Kindern und Jugendlichen die Chance, nicht Außenseiter in unserer Gesellschaft zu sein, sondern sich aktiv einzubringen“, so die Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Stade. Mit der im vergangenen Jahr gegründeten Strehl-Akademie

würde es Ärzten sowie Physio- und Ergotherapeuten zusätzlich ermöglicht, bei allen therapeutischen Entwicklungen up-to-date zu sein.



## Herr Strehl, was bedeutet die Auszeichnung für Sie und Ihre Firma?

Ich freue mich ganz tüchtig über die Würdigung unseres Engagements und unserer besonderen Kompetenzen in Bremervörde und dem weiten Umland. Mein Team und ich betreiben unsere Arbeit mit ganz viel Herzblut. Daher ist so eine Auszeichnung eine ganz besondere Anerkennung für uns. Wir alle nehmen den Preis mit Stolz entgegen!

## Warum haben Sie sich für den Standort Bremervörde entschieden?

Mein Betrieb besteht nun seit 19 Jahren. Angefangen hat alles in Bad Bederkesa, die Unternehmensentwicklung setzte sich dann in

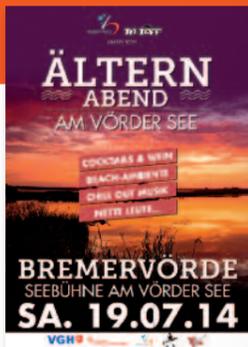
Bremervörde fort. Mittlerweile beschäftige ich 34 hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 32 aus der Region, die alle von der Infrastruktur hier profitieren und hier stark verwurzelt sind. Sie sind die wichtigste Ressource für meinen Betrieb, da braucht man über einen Standortwechsel absolut nicht nachzudenken.

Seit 2008 loben die Stadt Bremervörde, die Sparkasse Rotenburg-Bremervörde und die Bremervörder Wirtschaftsgilde den Wirtschaftspreis alle zwei Jahre aus. Neben dem Preisgeld erhalten die Gewinner eine Wander-Skulptur des Stader Künstlers Thomas Werner. Die bisherigen Preisträger waren die Diedrich Schröder GmbH & Co. KG (2008), die Thomas Unternehmensgruppe (2010) und die Suter Dental Labor GmbH (2012).

**Wo sehen Sie die Vorzüge Bremervördes als Wirtschaftsstandort?**  
Ganz klar in der Größe der Stadt, der guten Infrastruktur und den bodenständig geprägten Menschen hier in der Gegend. Die Stadt hat jetzt sehr attraktive Flächen für den Ausbau des Gewerbes in Bremervörde geschaffen und wird sich dadurch kurzfristig noch attraktiver darstellen können. Wir haben hier einige innovative Unternehmen, die gut vernetzt sind und hier somit die Wirtschaft weiter befruchten.

## Termine

- Samstag, 28. Juni 2014**  
Open-Air-Party. Eröffnungsveranstaltung auf dem Rathausmarkt zum City-West-Stadtfest am 29. Juni 2014.
- Sonntag, 29. Juni 2014**  
26. City-West-Stadtfest in der Neuen Straße sowie 8. Oldtimertreffen auf dem Rathausmarkt, 11.00 – 18.00 Uhr, verkaufsoffener Sonntag ab 12.00 Uhr.
- Sonntag, 29. Juni 2014**  
8. Kunsthandwerkermarkt auf dem Freigelände des Bachmann-Museums ab 11.00 Uhr.
- Freitag, 18. Juli 2014**  
„Sommernachtstraum“ im Café Dunkel (beim Haus am See) um 18.00 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 04761/987-150.
- Samstag, 19. Juli 2014**  
„Älternabend“ – Sommerfest am Vörder See (Seebühne), ab 19.00 Uhr. Veranstalter: Eventcenter TA-TÖFF in Zusammenarbeit mit der Stadt Bremervörde.
- Samstag, 2. August 2014**  
Schlosspark-Konzert mit der Jungen Philharmonie Köln am Bachmann-Museum um 20.00 Uhr.
- Sonntag, 7. September 2014**  
6. Herbstlicher Gartenzauber im Park des Bachmann-Museums von 11.00 – 18.00 Uhr.
- Sonntag, 14. September 2014**  
Konzert mit dem Ensemble „Tre Cantores“ in der St. Liborius-Kirche um 17.00 Uhr.



- Freitag, 26. September 2014**  
4. Hot-Night-Shopping – Die teilnehmenden Geschäfte haben ihre Türen bis 22.00 Uhr geöffnet.
- Freitag, 3. Oktober 2014 bis Montag, 6. Oktober 2014**  
Bremervörder Herbstmarkt – Jahrmarkt auf dem Markt- und Messengelände, jeweils ab 14.00 Uhr.
- Freitag, 3. Oktober 2014**  
Konzert mit Giora Feidmann & Gitanes Blondes in der St. Liborius-Kirche um 20.00 Uhr.
- Samstag, 11. Oktober 2014**  
15. Bremervörder Kneipennacht „The Nighttrain“ ab 20.30 Uhr.
- Sonntag, 12. Oktober 2014**  
43. Bremervörder Herbst-Ladenhütermarkt ab 11.00 Uhr, verkaufsoffener Sonntag ab 12.00 Uhr.
- Sonntag, 12. Oktober 2014**  
Konzert mit der Band „Carolín No“ (Beginn: 19.00 Uhr) im Rahmen des Bremervörder Tafeltages, ab 18.00 Uhr.
- Donnerstag, 16. Oktober 2014**  
A Capella-Konzert der Gruppe „GREGORIANIKA“ im Ratssaal (Rathaus) um 20.00 Uhr.
- Samstag, 25. Oktober 2014**  
Konzert mit Anja Erika Svensson aus Schweden im MöbelMarkt, Bremer Straße 11, um 20.00 Uhr.
- Donnerstag, 30. Oktober 2014**  
Late-Night-Shopping – Die teilnehmenden Geschäfte haben ihre Türen bis 22.00 Uhr geöffnet.
- Samstag, 8. November 2014**  
Konzert der Gruppe Cajun X-Band, Cajun, Zydeco, Country, Folk & Fun im Möbel-Markt um 20.00 Uhr.
- Freitag, 14. November 2014**  
Impro-Show mit instant impro aus Bremerhaven im Ratssaal (Rathaus) ab 20.00 Uhr.
- Samstag, 15. November 2014**  
Konzert des Harfenisten Tom Daun im Möbel-Markt um 20.00 Uhr.

- Änderungen vorbehalten -

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter [www.bremervoerde.de](http://www.bremervoerde.de) zu finden.

## Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
Stadt Bremervörde  
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Rathausmarkt 1  
27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.  
Redaktion: Marion Albers  
Gestaltung: Witthohn Design Studios, Zeven  
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

**Stadt Bremervörde**  
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Rathausmarkt 1  
27432 Bremervörde

Kurt Koopmann (Fachbereichsleiter)  
Telefon: 0 47 61 / 987-163  
E-Mail: [k.koopmann@bremervoerde.de](mailto:k.koopmann@bremervoerde.de)

Ulf Busch  
Telefon: 0 47 61 / 987-158  
E-Mail: [u.busch@bremervoerde.de](mailto:u.busch@bremervoerde.de)

**BauBeCon Sanierungsträger GmbH**  
Anne-Conway-Straße 1  
28359 Bremen

Matthias Gunnemann  
Telefon: 04 21 / 32 901-44  
Mobil: 01 72 / 5 41 70 35  
E-Mail: [mgunnemann@baubeconstadtsanierung.de](mailto:mgunnemann@baubeconstadtsanierung.de)